



# Kornmarkttheater an Land verpachtet

**Ab 1. Jänner übernimmt das Land das Theater am Kornmarkt zur Gänze.**

**BREGENZ.** (fst) Wie bereits in der VN-Heimat der Vorwoche berichtet, beabsichtigte die Stadt Bregenz, das Theater am Kornmarkt an das Land zu verpachten. Der Termin für die Vertragsunterzeichnung war ebenfalls mit Montag dieser Woche bereits fixiert - nur der Beschluss der Stadtvertretung stand noch aus. Diesen erteilte die Bregenzer Stadtvertretung am vergangenen Donnerstag einstimmig.

## Vertrag unterzeichnet

Und nachdem der Aufsichtsrat der Vorarlberger Kulturhäuser bereits im Mai dieses Jahres einer ganzjährigen Übernahme der Betriebsführung des Kornmarktgebäudes - ebenfalls einstimmig - zugestimmt hatte, stand



Zur Vertragsunterzeichnung luden am Montag Stadträtin Judith Reichart, Bürgermeister Markus Linhart und Kulturlandesrätin Andrea Kaufmann.

FOTO: STADT BREGENZ/AM

nun einer Unterzeichnung des Pachtvertrages zwischen der Landeshauptstadt Bregenz und der Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH (KUGES) am Montag nichts mehr im Wege. Kulturlandesrätin **Andrea Kaufmann** sieht in der Be-

triebsübernahme einen Meilenstein hinsichtlich der künftigen Positionierung und Weiterentwicklung des Vorarlberger Landestheaters: „In den letzten Jahren hat sich am Vorarlberger Landestheater eine enorme Dynamik entwickelt. In weniger als

fünf Jahren hat sich die Anzahl der Neuinszenierungen verdoppelt, neben dem klassischen Schauspiel haben sich weitere Schwerpunkte im Bereich Musiktheater und Junges Landestheater entwickelt. Damit sind auch die Anforderungen an die In-

frastruktur gewachsen.“ Die ganzjährige Nutzung reduziere nun den organisatorischen und dispositiven Aufwand erheblich, so Kaufmann.

## Neue Möglichkeiten

Der Bregenzer Bürgermeister **Markus Linhart** kommentiert die neue Vereinbarung ebenfalls sehr positiv: „Wenn wir den Theaterbetrieb jetzt dem Land bzw. der KUGES übertragen, eröffnet das dem Haus neue, notwendige Entwicklungsmöglichkeiten. Die Stadt erhält im Gegenzug eine angemessene Pacht in Höhe von 300.000 Euro pro Jahr. Beim Betrieb und Personal sparen wir uns darüberhinaus jährlich rund 200.000 Euro. Außerdem übernimmt das Land nicht nur die Instandhaltung, sondern auch alle künftigen Investitionen. Das Gebäude selbst verbleibt aber im Eigentum der Stadt.“

## „Teuer erkaufte Freiheit“

**Landes-Rechnungshof sieht in der Übernahme des Theaterbetriebs einen „interkommunalen Finanzausgleich“ zu Lasten des Landes.**

**BREGENZ.** (hapf) Im Beisein von Landtagspräsidentin **Gabriele Nussbaumer** präsentierte Landes-Rechnungshofdirektor **Herbert Schmalhardt** am Freitag den Prüfbericht über die Vorarlberger Kulturhäuser Betriebsgesellschaft (KUGES).

## Aufgaben der „KUGES“

Die KUGES, 1997 gegründet, vereint mit dem vorarlberg museum, dem Kunsthaus Bregenz (KUB) und dem Vorarlberger Landestheater (VLT) drei unterschiedlich positionierte Kultureinrichtungen unter einem Dach.

Zweck der Gründung waren die Erzielung einer höheren Flexibilität und Selbstständigkeit durch Ausgliederung aus der Landesverwaltung, der Aufbau eines professionellen häuserübergreifenden Managements durch Einsatz betriebswirtschaftlicher Steuerungsmechanismen sowie die Nutzung von Synergien.

## „Innovative Programme“

Wie Direktor Schmalhardt feststellte, sei es allen drei Kulturhäusern gelungen, innovative Programme umzusetzen. Als Eigentümer sei das Land bestrebt, für die Kulturhäuser optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies zeige sich sowohl im Neubau des vorarlberg museums als auch in der Übernahme des Betriebs des Landestheaters von der Stadt Bregenz. Hervorragend

als Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst international etabliert habe sich das Kunsthaus.

## Kosten für Land

Dem Theater bescheinigt der Landes-Rechnungshof durch die Anmietung von der Stadt zwar einen größeren Freiraum, der allerdings sei teuer erkaufte. Das Land muss hier künftig 300.000 Euro Jahresmiete der Stadt überweisen, die ja Besitzer der Theaterimmobilie ist.

Die entsprechenden Verträge wurden am Montag unterzeichnet. Damit kann das Theater frei über seine Belegtstage entscheiden und muss diese nicht mehr mit der Stadt abstimmen.

Zusätzlich zur Jahresmiete muss das Land die baulichen und technischen Investitionen übernehmen. Diese werden



Landes-Rechnungshofdirektor Herbert Schmalhardt und Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Nussbaumer.

FOTO: HAPF

mit rund 2,4 Millionen Euro beziffert. Die Finanzierung der KUGES erfolge auch künftig überwiegend durch Zuschüsse des Landes. Auf Basis der aktuellen Planungen würden diese nach Übernahme des Theaterbetriebs und bei Vollbetrieb des vorarlberg museums von 7,02 Millionen Euro im Jahr 2011 um 56 Prozent auf 10,93 Millionen Euro im Jahr 2014 steigen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Kosten und des Zuschuss-

bedarfs regt der Landes-Rechnungshof eine bessere Planung und Budgetierung sowie stärkere finanzielle Kontrolle an. Da der Zuschussbedarf für die KUGES bereits heute eine wesentliche Position im Kulturbudget des Landes einnehme, müssten Budgetüberschreitungen vermieden werden. Empfohlen wird unter anderem, die Position des Geschäftsführers zu stärken und ein sicheres internes Kontrollsystem zu implementieren.